

Swiss Olympic Forum Nachwuchsförderung und Ausbildung Spitzensport und Studium

Magglingen, 5. Dezember 2017

Das Swiss Olympic Forum Nachwuchsförderung und Ausbildung ist seit Jahren ein Fixpunkt in den Agenden der Schweizer Sportverbände, Sportvertreter der Kantone, Leiter von Sportschulen und leistungssportorientierter Berufs- und Studienberater/innen (BIZ). Neu ist der Termin auch in den Kalendern der Koordinationspersonen Spitzensport und Studium der Hochschulsportorganisationen und Hochschulen fett angestrichen. Anfang Dezember waren sie an der nationalen Tagung zum ersten Mal dabei.

Eines der Ziele des Projekts Spitzensport und Studium war es, die Vernetzung und den Austausch der Koordinationspersonen zu verbessern. Dafür wurde im November 2015 eine erste Netzwerktagung für Koordinationspersonen in Ittigen abgehalten. Seither hat sich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verantwortlichen der Hochschulen intensiviert und es galt nun, die aktive Vernetzung auch mit anderen Anspruchsgruppen rund um die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport zu ermöglichen. Dank der Teilnahme am Forum Nachwuchsförderung und Ausbildung konnte diesem Bedürfnis nachgekommen werden. Bereits im Plenum waren Spitzensport und Studium ein Thema: Projektleiterin Marilen Matter Graf orientierte die Teilnehmenden über aktuelle News zum Projekt.



Abb. 1 Projektleiterin Marilen Matter Graf informiert am Forum Nachwuchsförderung und Ausbildung die anwesenden Fachpersonen über die Ergebnisse des Projekts Spitzensport und Studium sowie den Übergang vom Projekt zum Programm Spitzensport und Studium (Bild: Markus Kälin).

Universiade Host



Member of



Official Sponsors



Der zweite Teil der Veranstaltung stand dann ganz im Zeichen des Austauschs unter den Koordinationspersonen. Anders als an der ersten Netzwerktagung waren am Forum Nachwuchsförderung und Ausbildung auch Koordinationspersonen zugegen, welche keiner Hochschulsportorganisation angehören, sondern diese Aufgabe direkt für eine Hochschule wahrnehmen. Neben der Komplexität der Hochschulen wurden vor allem zwei Themen als aktuell grösste Herausforderungen der Koordinationspersonen genannt: weitgehend fehlende Daten zu studierenden Spitzensportlern sowie die Änderung von Prüfungsdaten oder -modi. Alle Anwesenden schätzten den Austausch untereinander, die proaktive Informationspolitik sowie die individuelle Beratung seitens der Projektverantwortlichen des SHSV.

Sehr schön zu sehen war, dass sich die Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium an den Hochschulen laut Einschätzung der Koordinationspersonen laufend verbessert. Gleichzeitig fühlt sich der Grossteil innerhalb ihrer Institution besser akzeptiert und eingebunden. Die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Produkte wie die Broschüre „Situationsanalyse“, den neu ausgestalteten Bereich „Leistungssport und Studium“ auf der Website von Swiss Olympic und insbesondere die „Landkarte Studienlösungen für Leistungssportler“ beurteilten sie mehrheitlich positiv resp. brachten Verbesserungsvorschläge an.

Ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium an Schweizer Hochschulen war die Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung durch die Präsidenten von swissuniversities und Swiss Olympic. An der Universität Bern nutzte man den Schwung dieses wichtigen Akts: Auf Initiative von Universitätssportlehrer und Koordinationsperson Peter Matti bekannte sich die Universitätsleitung zur Flexibilisierung der Studiengänge zu Gunsten von Leistungssportlern. Peter Matti stellte den anwesenden Koordinationspersonen das Vorgehen bei der Erarbeitung des Commitments und die damit verbundenen Neuerungen an der Universität Bern vor.

Insgesamt schätzten die Koordinationspersonen die Einbindung in den Dialog der Schweizer Akteure in der Karriereplanung von Leistungssportlern sehr. Die rege und engagierte Beteiligung hat gezeigt, dass der Austausch wichtig, nötig und gewünscht ist, um schweizweit Fortschritte in der Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium zu erzielen.